

## Freiligrath, Ferdinand: 6. (1843)

- 1     Doch – wenn zuerst in Meer- und Pulvernebel
- 2     Wir also schwimmend Volk an Volk gerungen;
- 3     Wenn eine Seeschlacht Lorbeern uns geschlungen
- 4     Um unsre Luntten und um unsre Säbel:
  
- 5     Dann seid gedenk! An Schiffen sitzen Schnäbel!
- 6     Drauf, ihr Matrosen und Kajütenjungen!
- 7     Den wucht'gen Hammer und das Beil geschwungen!
- 8     Die Schnäbel ab! und bringt sie heim als Hebel!
  
- 9     Als Hebel? – Ja! – Ihr, die mit heiterm Spähen
- 10    Am Strand ihr jauchztet unsrer frischen Kühne
- 11    Und lächelnd ansah unser salzig Rennen:
  
- 12    Ihr Bannerherrn, wohin mit den Trophäen? –
- 13    Sorgt für ein
- 14    Daß wir, wie Rom, das Beste schmücken können!

(Textopus: 6.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/52247>)